

1) Lohn, Mitsprache, Anerkennung: Erfahrungen im Job können demokratische Einstellungen stabilisieren – oder unterminieren

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Analyse Einkommen, Mitsprache, Anerkennung: Erfahrungen im Job können demokratische Einstellungen stabilisieren – oder unterminieren Das Erstarken rechtsextremer und anti-demokratischer Einstellungen in Deutschland steht mit Erfahrungen sozialer Desintegration in Verbindung, mit denen sich ein relevanter Teil der Bevölkerung konfrontiert sieht.

Link: <https://idw-online.de/de/news830095>

2) Dr. Ernesto Klengel leitet das Hugo Sinzheimer Institut

Hans-Böckler-Stiftung

Vorstand der Hans-Böckler-Stiftung bestellt neuen Wissenschaftlichen Direktor Dr. Ernesto Klengel leitet das Hugo Sinzheimer Institut Dr. Ernesto Klengel ist zum Wissenschaftlichen Direktor des Hugo Sinzheimer Instituts für Arbeits- und Sozialrecht (HSI) der Hans-Böckler-Stiftung bestellt worden. Der Vorstand der Hans-Böckler-Stiftung hat den 37-jährigen Juristen gestern Nachmittag auf dieser Position bestätigt, die er seit Januar schon kommissarisch ausgeübt hat. Klengel folgt auf Prof. Dr. Johanna Wenckebach, die zum Jahresanfang als Justiziarin zur IG Metall gewechselt ist.

Link: <https://idw-online.de/de/news830356>

3) Vor allem Hochqualifizierte bekommen die Digitalisierung verstärkt zu spüren

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Der Anteil der Tätigkeiten, die heute schon potenziell von Computern erledigt werden könnten, steigt in Expertenberufen mit 10 Prozentpunkten zwischen 2019 und 2022 besonders stark an und liegt nunmehr bei knapp 36 Prozent. Das zeigt eine am Dienstag veröffentlichte Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Expertenberufe sind Berufe, die typischerweise von Hochqualifizierten erledigt werden. Allerdings ist der Anteil automatisierbarer Tätigkeiten in Helfer- und Fachkraftberufen auch in 2022 noch immer am höchsten.

Link: <https://idw-online.de/de/news830083>

4) Kommunikation mit Geflüchteten: Jobcenter halten Dolmetscherdienste für unverzichtbar

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Fast alle Jobcenter schreiben Dolmetscherdiensten eine hohe Bedeutung in der Kommunikation mit Geflüchteten zu. Gleichzeitig geben 85 Prozent der Jobcenter an, dass mindestens eine Fachkraft neben Deutsch noch eine oder mehrere Sprachen spricht, die auch Muttersprache von vielen Geflüchteten ist. Das geht aus einer am Mittwoch veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.

Link: <https://idw-online.de/de/news830163>

5) „Gerechtigkeit durch Tarifvertrag!“

Freie Universität Berlin

Tagung an der Freien Universität Berlin zu Tarifautonomie am 15. März 2024 /
Podiumsdiskussion mit Bundestagsabgeordneten

Link: <https://idw-online.de/de/news830043>

6) Armut macht krank: Soziale Ungleichheit und Gesundheit ist das Motto beim Tag des Gesundheitsamtes 2024

Robert Koch-Institut

Das Gesundheitsamt vor Ort ist eine zentrale Säule für den Schutz der Gesundheit der Bevölkerung. Menschen in sozial benachteiligten Verhältnissen sind dabei eine wichtige Zielgruppe für den öffentlichen Gesundheitsdienst. Soziale Ungleichheit und Gesundheit ist das Motto für den diesjährigen Tag des Gesundheitsamtes am 19. März. „Bildung, Beruf und Einkommen beeinflussen auch in Deutschland die Gesundheitschancen- und Lebenserwartung“, betont Prof. Dr. Lars Schaade, Präsident des Robert Koch-Instituts. Die soziale Ungleichheit der Gesundheitschancen und Erkrankungsrisiken ist auch ein Schwerpunkt der epidemiologischen Forschung und Gesundheitsberichterstattung im Robert Koch-Institut.

Link: <https://idw-online.de/de/news830079>

7) Langfristige Anreize für bessere Gesundheitsversorgung nötig

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Das deutsche Gesundheitssystem bietet im internationalen Vergleich eine umfassende Versorgung. Allerdings liegt Deutschland bei Qualitätsindikatoren für das Gesundheitswesen hinter vergleichbaren Ländern mit niedrigeren Gesundheitsausgaben. Ein Grund dafür ist die kurzfristige Perspektive von Gesundheitspolitik und Selbstverwaltung. Daher schlagen Wissenschaftler/innen des ZEW Mannheim eine Reform der Finanzierung der gesetzlichen Krankenkassen vor. Der Risikostrukturausgleich (RSA), der die Beiträge der Versicherten fair zwischen den einzelnen Krankenkassen aufteilen soll, soll längerfristiger ausgerichtet werden, um Fehlanreize in der Versorgung zu verringern.

Link: <https://idw-online.de/de/news830077>

8) Stifterverband: KMK-Entscheidung ist ein Meilenstein im Kampf gegen den Lehrkräftemangel

Stifterverband

Der Stifterverband begrüßt die Entscheidung der Kultusministerkonferenz (KMK) den Weg ins Lehramt flexibel zu gestalten und weiter zu öffnen. Um mehr Menschen für die Lehrkräftebildung zu gewinnen, wollen die Bundesländer einen gemeinsamen Rahmen für die Qualifizierung von Ein-Fach-Lehrkräften, das Duale Lehramtsstudium und das Quereinstiegs-Masterstudium schaffen.

Link: <https://idw-online.de/de/news830391>

9) Website-Analyse zu Wissenstransfer nicht-staatlicher Hochschulen

CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Über den Wissenstransfer von privaten und kirchlichen Hochschulen in Deutschland ist bislang nur wenig bekannt. Eine Website-Analyse des CHE im Rahmen des Forschungsprojektes nsh-inno gibt nun erste Hinweise. Nur etwa 40 Prozent der untersuchten Hochschulen erwähnen den Begriff "Transfer" überhaupt auf ihrer Website. Die Ergebnisse werden auch im Rahmen eines Webinars vorgestellt.

Link: <https://idw-online.de/de/news830048>

10) Wie verbreitet ist Antisemitismus unter Studierenden?

Universität Konstanz

Bundesweite Studie der AG Hochschulforschung aus Konstanz zeigt: Antisemitismus ist unter Studierenden weniger verbreitet als in der Bevölkerung.

Link: <https://idw-online.de/de/news830321>

11) Auftakt mit dem Bundeskanzler: Bertelsmann Stiftung präsentiert Jahresthema „Demokratie stärken!“

Bertelsmann Stiftung

Demokratien stehen weltweit unter Druck. In vielen Regionen der Welt – in den USA, Europa und auch in Deutschland – wird 2024 gewählt, es ist ein Jahr der politischen Weichenstellungen. Deshalb will die Bertelsmann Stiftung einen noch stärkeren Beitrag dazu leisten, die Demokratie zu stärken. Unsere Aktivitäten für eine bürgernähere, effizientere und resilientere Demokratie stellen wir daher 2024 in den Mittelpunkt der Stiftungsaktivitäten. Den Auftakt bildet ein Podiumsgespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz in Berlin.

Link: <https://idw-online.de/de/news830239>